



Lerchenschule Faßberg Lerchenweg 1 29328 Faßberg

Grundschule  
Faßberg



Faßberg, 09.03.2017

# Ganztagskonzept der Lerchenschule Faßberg

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
<b>II. GRÜNDE FÜR DIE EINRICHTUNG DER GANZTAGSSCHULE</b>	<b>4</b>
<b>III. RAHMENBEDINGUNGEN DER LERCHENSCHULE</b>	<b>5</b>
<b>IV. DAS MODELL DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE</b>	<b>5</b>
<b>V. DIE VERÄNDERTE LEHRERROLLE IM GANZTAG</b>	<b>6</b>
<b>VI. DIE ORGANISATION DES GANZTAGES</b>	<b>7</b>
VI.I. BETREUUNGSZEITEN UND RHYTHMISIERUNG DES GANZTAGES	7
VI.II. RAUMORGANISATION	8
VI.III. BENÖTIGTES PERSONAL	10
VI.IV. ELTERNARBEIT	10
VI.V. ANMELDEMODALITÄTEN	10
VI.VI. INHALT DER ANGEBOTE	10
VI.VII. EVALUATION DER GANZTAGSSCHULE	11
<b>VII. PÄDAGOGISCHE LEITIDEE</b>	<b>11</b>

## I. Einleitung

Die Lerchenschule ist zurzeit eine 2-zügige verlässliche Grundschule. Diese Verlässlichkeit garantiert den Eltern, dass ihre Kinder nie vor der im Stundenplan angegebenen Zeit nach Hause kommen.

Die Lerchenschule hat im Frühjahr 2010 unter den Eltern ihrer Schüler/innen eine Umfrage bezüglich der Akzeptanz der Ganztagschule durchgeführt.<sup>1</sup>Die Umfrage wurde durchgeführt in den Klassen 1 – 3, sowie im Kindergarten bei den Eltern der zukünftigen Schulkinder. Das Ergebnis zeigte die Notwendigkeit der Einführung der Ganztagschule. 79% der Befragten waren für die Einführung, möglichst schon zum Sommer 2011. Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung ist es erforderlich, mittels Ganztagschulen die Möglichkeit zu schaffen, dass beide Elternteile am Erwerbsleben teilnehmen können.

Auch für Alleinerziehende bedeutet die Ganztagschule eine große Erleichterung.

Die Gesamtkonferenz (27.09.2010) und der Schulvorstand (22.10.2010) haben seinerzeit die geplante Einführung der Ganztagschule einstimmig begrüßt.

---

<sup>1</sup>siehe Informationsschreiben an die Eltern im Anhang

## II. Gründe für die Einrichtung der Ganztagschule

Die gesellschaftliche Bedeutung von Ganztagschulen in Deutschland ist aufgrund des hohen Bedarfs nach ganztägiger Betreuung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Anders als im Konzept – vormittags Schule – nachmittags Hort – ist der Nachmittag fest in den schulischen Ablauf mit klarem Bildungsauftrag integriert und nicht nur eine erzieherische Betreuung.

„Gute Ganztagschulen begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt.“<sup>2</sup>

Ein umfangreiches Angebot an zusätzlichen Aktivitäten gibt jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit, seine besonderen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Ob neue Unterrichtsformen, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Schule und Beruf – Ganztagschulen bieten eine Fülle von Vorteilen und besseren Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlichen, kreativen und kompetenten Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen.

Durch das intensive Zusammenleben von Schüler/Innen unterschiedlicher sozialer/ kultureller Herkunft werden das gegenseitige Verständnis und die sozialen Kompetenzen besonders gefördert.

Die unterschiedlichen Ganztagsangebote unterstützen eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Es können Angebote kennengelernt werden, zu denen sonst eventuell kein Zugang besteht.

Das häufig auftretende Problem der Hausaufgaben im Elternhaus wird durch den Ganztag vermindert bzw. vermieden.

---

<sup>2</sup>Bundesministerium für Bildung und Forschung, Ganztagschulen – das Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB)

### III Rahmenbedingungen der Lerchenschule

Die Lerchenschule ist eine zweizügige Grundschule mit 156 Schülern/Innen (September, 2015).

Aufgrund des hohen Anteils an Familien, in denen beide Elternteile erwerbstätig sind, wurden bereits 2 Krippen eingerichtet, die eine ganztägige Betreuung anbieten. In beiden Kindergärten wird die ganztägige Betreuung fortgeführt.

Daraus resultiert die Notwendigkeit, dass sich die Grundschule dieser Entwicklung anschließt. Der Fliegerhorst ist der größte Arbeitgeber Faßbergs. Da die Soldatinnen und Soldaten eine Dienstzeit von ca. 7.00 Uhr bis in den Nachmittag haben, ist die Einführung der Ganztagschule ein erforderliches Angebot und eine Beruhigung für die Eltern, dass ihre Kinder in der Schule verlässlich betreut werden.

### IV. Das Modell der offenen Ganztagschule

Die offene Ganztagschule zeichnet sich durch schulische Veranstaltungen, die ergänzend zum planmäßigen Unterricht angeboten werden, sowie das Prinzip der freiwilligen Teilnahme aus. Die offene Ganztagschule ermöglicht ein differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Eltern orientiert.

Der Kerngedanke ist ein verlässlicher Rahmen für Unterricht und ergänzende Angebote und somit die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule und der örtlichen Jugendhilfe. Alle Angebote werden unter dem Dach der Schule organisatorisch zusammengefasst. Möglich wird dies durch die Kooperation von Lehrkräften und Pädagogischen Mitarbeitern,

die sich in der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit engagieren. Sie entlasten und bereichern sich gegenseitig. Damit erhält die Schule eine andere pädagogische Qualität – sie wird zu einem ganztägig geöffneten Haus des Lebens und Lernens. Im Ergebnis kann eine neue Lern- und Lehrkultur entstehen, die mehr Zeit zum Lernen gibt. Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen können so stärker individuell gefördert werden.<sup>3</sup>

## V. Die veränderte Lehrerrolle im Ganztag

„Lehren heißt, ein Feuer zu entfachen und nicht, einen leeren Eimer zu füllen.“ (Heraklit)

Der Lehrer wird im Ganztag vom Lehrenden zum Lerncoach und Lernbegleiter. Für die Rolle des Lehrers bedeutet dies, selbstverantwortliches Lernen zu initiieren und zu fördern. Dabei reicht es nicht, Kompetenzen rein intellektuell zu fördern, sondern es gilt, die soziale Interaktion zu entwickeln.

Man spricht in der Beziehung zwischen Lehrern und Schülern von einer aktiven Arbeitsbeziehung, die als Co-Konstruktion bezeichnet wird.

„In Co-konstruktiven Lernprozessen lernen Kinder, wie man gemeinsam mit Erwachsenen in einer „Lerngemeinschaft“ Probleme löst, Bedeutungen und ihr Verständnis von Dingen und Prozessen teilt, diskutiert und verhandelt.“<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup>Richtlinie zur Genehmigung und Förderung von Offenen Ganztagsschulen sowie zur Einrichtung und Förderung von Betreuungsangeboten in der Primarstufe. GL.Nr.6642.25, Fundstelle: Amtsbl.Schl.-H.2010,Nr.51,S.1121, Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 2.12.2010

<sup>4</sup>Quelle: [www.menschenbegleiten.de](http://www.menschenbegleiten.de)

## VI. Die Organisation des Ganztages

### VI.I. Betreuungszeiten und Rhythmisierung des Ganztages

Die Schule bietet von montags bis donnerstags eine tägliche Betreuung von 7.30 Uhr – 15.30 Uhr an, **am Freitag jedoch nur bis 12:50 Uhr.**

In der Zeit von 7.30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn um 7.50 Uhr können die Kinder jederzeit gebracht werden oder selbständig kommen.

Je nach Jahrgangsstufe finden im Laufe des Vormittags vier, fünf oder sechs Unterrichtsstunden statt. Bis zum Mittagessen werden die Kinder in Gruppen betreut. Die Kinder der ersten und zweiten Klassen können von 11.40 Uhr bis 12.50 Uhr (Ganztagskinder bis 13.15 Uhr) in diese Betreuungsgruppen gehen.

Ab 11.20 Uhr können die Dritt- und Viertklässler das Mittagessen in der Mensa einnehmen, ab 12.50 Uhr die Erst- und Zweitklässler (montags bis donnerstags / freitags wird das Mittagessen in der Zeit von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr eingenommen). Die gemeinsame Mahlzeit mit festen Ritualen vermittelt den Kindern soziale Sicherheit und Orientierung.

Nach dem Mittagessen werden die Hausaufgaben in der Zeit von 13.15 Uhr bis 14.00 Uhr angefertigt.

Jede Klasse wird von einer Pädagogischen Mitarbeiterin betreut. Die Hausaufgaben werden überwiegend in der Schule angefertigt. Auf diese Weise ist es möglich, Lernschwächen rechtzeitig zu erkennen und zu beheben und spezielle Fähigkeiten zu fördern. Dafür ist ein regelmäßiger Austausch zwischen der Hausaufgabenbetreuung und der Klassenlehrerin erforderlich.<sup>5</sup>

Ab 14.00 Uhr werden verschiedene Projekte angeboten. Damit die Freizeit, die für die individuelle Entwicklung eines Menschen sehr wichtig ist,

---

<sup>5</sup>siehe Hausaufgabenvertrag

in der Ganztagschule nicht zu kurz kommt, werden in den Nachmittagsstunden überwiegend kreative und sportliche Fächer angeboten.<sup>6</sup>

Um 15.30 Uhr ist der Ganztags von montags bis donnerstags beendet. Am Freitag ist (je nach Jahrgangsstufe) spätestens um 13.15 Uhr für alle Kinder Schulschluss.

## VI.II. Raumorganisation

Der Ganztags in dieser Form benötigt sehr viele Räume, weil die jeweilige Gruppenstärke nicht größer als 15 sein sollte, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten und den Ganztags nicht in eine „Aufbewahrung“ abgleiten zu lassen. Auch ist es für einen Teil der Arbeitsgemeinschaften wichtig, dass diese in Räumen stattfinden, in denen die Materialien und die begonnenen Arbeiten nicht jedes Mal weggeräumt bzw. abgebaut werden müssen. Aus diesem Grund ist es nicht sinnvoll, dass sich Betreuungsgruppen und Klassen einen Raum teilen.

### **Benötigte Räume:**

- 8 Klassenräume
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Computerraum
- 3 Betreuungsräume
- 2 Räume für Ganztags-Arbeitsgemeinschaften
- 1 Bücherei – gleichzeitig der Raum für individuelle Förderung
- 1 Raum für die Sozialarbeiterin
- 1 Raum für die vorschulische Sprachförderung

---

<sup>6</sup>siehe Ganztagsangebote



- Schwimmbad für jede Klasse im Unterricht und für Angebote im Nachmittag
- Sporthalle für den Unterricht und für die Angebote im Nachmittag
- Werkraum für den Unterricht und für die Arbeitsgemeinschaften im Nachmittag
- Mensa für das tägliche Mittagessen, gestaffelt in der Zeit von 11.20 Uhr – 13.15 Uhr
- Pausenhalle, auch für die Tischtennis AG
- Küche

**Die Schwimmhalle** wird in der heutigen Zeit immer wichtiger, weil sich der Trend abzeichnet, dass immer weniger Kinder bei der Einschulung schwimmen können. Dass dieser Trend große Gefahren für die Kinder birgt, muss nicht erwähnt werden. Durch den intensiven Schwimmunterricht sowohl im Vormittags- als auch im Ganztagsbereich wirkt die Lernerschule diesen Gefahren entgegen.

**Die Bücherei** wurde vor 5 Jahren eingerichtet und wird seitdem von jeder Klasse regelmäßig genutzt. Durch den kurzen Weg ist es möglich, die Bücherei gezielt in das Unterrichtsgeschehen mit einzubeziehen.

Die regelmäßige Nutzung des **Werkraumes** ist vom pädagogischen Standpunkt her sehr wichtig, weil die Kinder heute immer größere Probleme im motorischen Bereich haben und an die Arbeiten mit Werkzeugen herangeführt werden müssen. Auch gehört die Arbeit mit Materialien wie Holz usw. zu wichtigen Erfahrungen, die im häuslichen Bereich kaum noch gemacht werden.

**Der Raum für die Sozialarbeiterin** darf aus Gründen des Datenschutzes nicht mit einer anderen Mitarbeiterin geteilt werden. Die Sozialarbeiterin erfährt viele Dinge, die unter die Schweigepflicht fallen und in diesem Büro dokumentiert werden.

### VI.III. Benötigtes Personal

Ein Teil der Nachmittagsangebote wird durch das Kollegium übernommen, der andere Teil wird durch die 6 Pädagogischen Mitarbeiter der Schule abgedeckt. Des Weiteren ist die Sozialpädagogin in den Ganztags fest integriert.

### VI.IV. Elternarbeit

Die Eltern werden auf regelmäßigen Elternabenden über die Aktivitäten im Ganztags informiert. Darüber hinaus wird halbjährlich ein Elternsprechtag angeboten, um gezielt über jedes Kind sprechen zu können.

### VI. V. Anmeldemodalitäten

Die Anmeldung für die Ganztagsbetreuung gilt jeweils für ein halbes Jahr. Die Betreuung ist verbindlich, um eine geordnete Organisation des Ganztages gewährleisten zu können. Aus diesem Grund ist ein Wechsel von einer AG zu einer anderen innerhalb des Halbjahres nicht möglich. Zusätzlich ist zu beachten, dass Kinder nur von Montag bis Freitag für die Mittagsbetreuung angemeldet werden können und nicht nur für einzelne Tage der Woche.

### VI.VI. Mögliche Angebote

- Schwimmen für Anfänger und Fortgeschrittene
- Sportspiele
- Werken
- Kochen/ Backen
- Basteln

- Arbeit mit Stoffen und Wolle
  - Batik- Druck
  - Schmuckherstellung
  - Töpfern
  - Spiele
  - die Ritterzeit
  - Märchen aus aller Welt
  - Schulhofgestaltung
  - Boomwhacker
  - Schach
  - Tischtennis
  - Wald – AG
- das Angebot wird nach den Möglichkeiten der Betreuer ständig überprüft, verändert und ergänzt.<sup>7</sup>

## VI. VII. Evaluation der Ganztagschule

Der Bildungs- und Erziehungserfolg ist regelmäßig zu evaluieren. Es geht um das Schulklima, die Motivation der Schüler, das Sozialverhalten und die Schulzufriedenheit auf Seiten der Schüler und Eltern.

## VII. Pädagogische Leitidee

Die Kinder verbringen einen Großteil ihrer Freizeit in der Ganztagschule. Sie haben die Möglichkeit, ihren Nachmittag selbständig und ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Die geförderte Eigenaktivität leistet einen erheblichen Beitrag zur Erziehung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Diese Mit- und Selbstbestimmung fördert die Identifizierung mit der Schule.

---

<sup>7</sup>siehe Ganztags – Flyer

Aufgrund der gemeinsam verbrachten Zeit kann ein wesentlicher Beitrag zur Förderung der sozialen Erziehung geleistet werden.

„Je früher demokratische Spielregeln der Partizipation eingeübt werden, desto besser sind Schüler in der Lage, eigene Interessen zu äußern und zu vertreten.“<sup>8</sup>

## **VIII. Notwendige Veränderungen im Ganztagskonzept ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/16**

Aufgrund von Sparauflagen von Seiten der Landesschulbehörde wird es ab dem 2. Halbjahr nicht mehr möglich sein, das ursprüngliche Ganztagskonzept umzusetzen. Die notwendigen Kürzungen betreffen vor allem die Betreuungszeiten, die auf die oben beschriebene Weise, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, zwingend verkürzt werden müssen. Die Schule empfiehlt dem Schulträger die Fortsetzung der Früh- und Spätbetreuung, da aus unserer Sicht die Notwendigkeit besteht.

Die Gesamtkonferenz (30.11.2015) und der Schulvorstand (30.11.2015) haben dem überarbeiteten Konzept der Ganztagschule zugestimmt.

---

<sup>8</sup>Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Rheinland-Pfalz. Schulgesetz vom 30.März,2004 (GVBl.S.239)  
aktualisiert 9/2015



# Grundschule Faßberg



## Vertrag zur Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung der Lerchenschule Faßberg – 2. Halbjahr 15/16

Name des Schülers/  
der Schülerin .....Klasse .....

- Ich führe ein Hausaufgabenheft, in dem alle anzufertigenden Hausaufgaben notiert werden.
- Wenn ich einen Hausaufgabenplan für Deutsch oder Mathematik erhalte, muss ich alle anderen Hausaufgaben in den Plan oder ins Hausaufgabenheft eintragen.
- Ich habe das Recht, in der Hausaufgabenbetreuung in Ruhe zu arbeiten und verhalte mich ebenfalls ruhig.
- Ich halte mich an die Anweisungen der Betreuungspersonen.
- **Die Hausaufgabenbetreuung ersetzt nicht die Kontrolle der Eltern.**

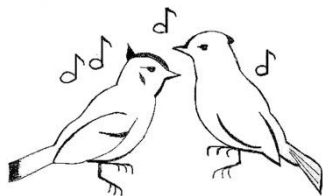
.....  
Unterschrift des Schülers

### Eltern/ Erziehungsberechtigte

- Ich nehme zur Kenntnis, dass die Hausaufgabenbetreuung nicht die elterliche Verantwortung für das vollständige, richtige und ordentliche Erledigen der Hausaufgaben ersetzt.

.....  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Lerchenschule



Grundschule  
Faßberg



Liebe Eltern,

hier erhalten Sie noch einmal eine Übersicht über die Angebote, die Sie mit Ihrem Kind ausgewählt haben. Sollten noch Fragen auftreten, wenden Sie sich bitte an mich.

Ganztagsbogen für ..... **Kl.** .....

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Essen				
Hausaufgaben				
Angebot				

Mit freundlichem Gruß

Rektorin

